

Magdeburg größer denken!

Kommunalwahlprogramm der CDU Magdeburg für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 (Entwurf)

Vorwort

Magdeburg hat die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche der letzten Jahrzehnte mit Erfolg gemeistert. Die junge Landeshauptstadt hat ihre Chancen zielstrebig ergriffen und sich zu einer Stadt mit hoher Lebensqualität für alle Generationen bei zunehmend verbessertem Image gemausert.

Die Umgestaltung der Wirtschaft und der Aufbau tragfähiger, marktwirtschaftlicher Strukturen in den vergangenen drei Jahrzehnten sind insgesamt geglückt. Neue Unternehmen sind in großer Zahl entstanden und bieten vielfach auch besser bezahlte Arbeitsplätze an. So konnte die extrem hohe Arbeitslosigkeit stark gesenkt werden und einzelne Branchen beklagen bereits Fachkräftemangel.

Besonders Studierende und Auszubildende machen die Stadt zu einer „Schwarmstadt“, die überdurchschnittlich viele junge Menschen anzieht. Hier bieten sich Magdeburg erhebliche Zukunftspotenziale, die wir gemeinsam heben wollen.

Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen Hilfe brauchen, werden diese auch zukünftig erhalten. Auch der wachsende Anteil älterer Menschen stellt uns vor neue Herausforderungen, gibt uns aber auch neue Chancen, die es beherzt zu ergreifen gilt.

Wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus allen Generationen gemeinsam für unser Gemeinwesen Verantwortung übernehmen und sich vielfältig bürgerschaftlich engagieren, dann wird auch in Zukunft der Zusammenhalt in unserer Heimatstadt gesichert und ein friedliches Miteinander bei unterschiedlichen Lebensentwürfen gelingen. Dafür wollen wir uns als CDU mit aller Kraft einsetzen.

Magdeburg ist eine familienfreundliche Stadt mit hervorragender Kinderbetreuung, großartigen Freizeiteinrichtungen wie Zoo und Elbauenpark sowie vielen besonders schönen Spielplätzen. Junge Familien wissen diese Qualitäten unserer Stadt zu schätzen und eine steigende Geburtenzahl zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Diese Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass Magdeburg nach Jahren des Bevölkerungsrückgangs nun wieder eine leichte Zunahme der Bevölkerung verzeichnet. Diese positive Entwicklung der Landeshauptstadt gilt es auch in den kommenden Jahren mit Beharrlichkeit und klugen Ideen fortzusetzen. Dazu werden wir auch in Zukunft die Unterstützung von Land und Bund einfordern. Wir werden daher als CDU sowohl im Landes- als auch im Bundsparlament unserer Heimatstadt weiterhin eine deutliche und feste Stimme verleihen.

Die CDU Magdeburg genießt seit vielen Jahren großes Vertrauen bei vielen Wählerinnen und Wählern. Die Grundlage unseres politischen Handelns sind die christlichen Werte. Wir wollen auch weiterhin als die starke politische Kraft mit Leidenschaft, konkreten Vorschlägen und überzeugenden Stadtratskandidaten/innen an der erfolgreichen Entwicklung Magdeburgs mitwirken und bitten am 26. Mai 2019 erneut um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger.

I. Wirtschaftsstandort Magdeburg erfolgreich weiterentwickeln

Wir wollen, dass Magdeburg weiter wächst, sowohl gemessen an der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner als auch der verfügbaren Arbeitsplätze und damit verbunden ebenso an der Zahl der Unternehmen, Unternehmensansiedlungen, Existenzgründungen und Investitionen. In den vergangenen Jahren haben wir es geschafft, den Wirtschaftsstandort Magdeburg quantitativ aufzuwerten. Dieses Vorgehen muss jetzt qualifiziert werden.

Hochwertige Arbeitsplätze müssen geschaffen werden, der Wohn- und Lebensraum muss gleichermaßen mitentwickelt werden. Hierbei wird es in den nächsten Jahren von Bedeutung sein, ob Magdeburg es schafft, die Ost-West-Achse zwischen Berlin und Hannover und die Nord-Süd-Achse zwischen Hamburg und Dresden für sich wirtschaftlich zu nutzen und deren Ausbau zu forcieren.

Magdeburg entwickelt sich gut, jedoch muss diese Entwicklung auch finanziell unterstützt werden, um nachhaltige Erfolge verbuchen zu können. Nur wenn Schwerpunkte gesetzt und Leuchttürme geschaffen werden, kann eine Sogwirkung für die umgebende Region erwartet werden.

Die CDU Magdeburg setzt sich dafür ein, dass in der kommenden Legislaturperiode in Magdeburg eine Offensive für die Ansiedlung von neuen Unternehmen erfolgt. Augenmerk werden wir dabei vor allem auf die Qualität der Ansiedlungen legen, denn Arbeitsplätze für hochqualifizierte Arbeitnehmer bilden die Grundlage für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort.

Den Fokus legen wir auf eigenständige Unternehmen sowie Hauptniederlassungen, möglichst mit Forschungs- und Entwicklungsbereichen. Die Gründer- und Start-up-Szene ist intensiv und mit innovativen Ansätzen zu entwickeln. Dazu müssen die beiden Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen noch enger mit der heimischen Wirtschaft vernetzt werden und miteinander kooperieren. Wachsende Bedeutung kommt dabei auch der Bestandspflege und der Unterstützung bei der Weiterentwicklung bestehender Unternehmen sowie Nachfolgeregelungen zu. Wir unterstützen eine Unternehmenskultur, die Menschen motiviert sowie Ideen und Innovationen fördert. Die CDU Magdeburg unterstützt die regionale Wertschöpfungskette.

Schwerpunkte Neurologie und Immunologie

Schwerpunkte bilden neben der Medizin- und Informationstechnik auch der Maschinenbau und weitere ingenieurtechnische Clustervorhaben. Das Universitätsklinikum mit Schwerpunkten in der Kardiologie, Neurologie und der Immunologie ist für den Standort stärker zu vermarkten.

Um neue Unternehmen anzusiedeln und bestehenden Betrieben weiteres Wachstum zu ermöglichen, bedarf es einer sehr guten infrastrukturellen Anbindung Magdeburgs. Schnelle und zeitlich günstige Bahnverbindungen Richtung Osten und Westen sind hierbei von immenser Bedeutung. Neben der Kommune sind hier gleichwohl Land und Bund gefordert. Der Ausbau von Straßen und weiteren Verkehrswegen bildet die Grundlage für die Entwicklung der Landeshauptstadt. Die Investitionsvorhaben am Magdeburger Hafen sind fortzuführen. Die Unterstützung von Investoren auch im Bereich der Schaffung von Wohnraum ist ein notwendiger Baustein in diesem komplexen Anforderungsprofil.

Die Kommunikation von Magdeburg als aufstrebenden, attraktiven Wohn- und Lebensort muss weiter forciert werden. Wir setzen uns dafür ein, Bundesbehörden hier anzusiedeln. Und nur wenn unsere Stadt als offene, freundliche und Großstadt mit Potenzial wahrgenommen wird, können wir all unsere Ziele erreichen. Dazu trägt der Tourismus in nicht unbedeutendem Maße bei.

Wir wollen, dass möglichst viele Touristen und Geschäftsreisende Magdeburg bei einem Besuch kennenlernen und aus erster Hand erfahren, wie lebenswert die Ottostadt ist. Auch diesbezügliche wirtschaftliche Effekte wirken sich auf den Standort aus. Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel profitieren immens. Vor allem in der innenstädtischen Entwicklung diktiert die touristische Branche erste investive Anforderungen, welche zu einer Belebung beitragen.

Um all diese Vorhaben umzusetzen, bedarf es einer ausgezeichneten Breitbandversorgung Magdeburgs und der umgebenden Region sowie beispielhaften Projekten unter Einsatz von 5G-Netzen, um das Bild einer dynamischen, modernen Großstadt weiter zu stärken. Zur Erweiterung der Gewerbeflächen bedarf es einer fairen regionalen Zusammenarbeit.

Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft beachten

Die CDU Magdeburg steht für die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft. Dazu gehören vor allem das Bekenntnis zum Wettbewerb sowie eine Wirtschaftspolitik, die unternehmerisches Handeln und die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürgern stärkt.

Ein Einnahmeaufwuchs der Kommune durch Erhöhung von Steuern und Abgaben kann nicht das Ziel sein, um diverse Leistungen allen Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

II. Gute Bildung sichert gute Zukunft

Bildung ist nicht nur die Grundlage für ein selbstverantwortliches, erfülltes und erfolgreiches Leben. Bildung ist das Fundament der Zukunft unserer Heimat Magdeburg. Deswegen ist es unsere Pflicht, die bestmöglichen Voraussetzungen für Bildung in unserer Stadt zu schaffen. Die Verfügbarkeit und Qualität von Bildungsinfrastruktur werden die Schwerpunkte unserer bildungspolitischen Arbeit im Stadtrat sein.

Die vorschulische Bildung in unseren Kitas ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung unserer Kinder. Gleichzeitig leisten unsere Kindertageseinrichtungen einen enormen Beitrag für eine erfolgreiche Integration. Unser Ziel ist es, bei dem Angebot vorschulischer Bildung an die Spitze des Bundeslandes Sachsen-Anhalt zu gelangen. Wir setzen uns für ein vielfältiges Angebot ein, sei es von freien Trägern, von kommunalen Kitas oder seien es betriebliche Angebote.

Attraktive Lernorte für unsere Kinder

Wir wollen die Entwicklung unserer Kinder durch attraktive Lernorte unterstützen. Aus diesem Grund wollen wir bis 2024 alle Schulen unserer Heimatstadt Magdeburg in einen sehr guten Zustand überführen. Hierzu gehören z. B. Grund- beziehungsweise Teilsanierungen der Gebäude, Sporthallen und Schulhöfe sowie das Ersetzen defekter oder das Modernisieren vorhandener Ausstattungsgegenstände. Des Weiteren soll den Schulleitungen für Investitionen in kleinem Umfang ein in der Verwendung unbürokratisches Budget bereitgestellt werden.

Digitale Klassenzimmer für alle Schulen

Wir wollen möglichst rasch die Ausstattung aller Schulen mit digitalen Klassenzimmern und der notwendigen digitalen Infrastruktur. Erste Voraussetzung dafür ist, bis Ende 2020 mit der Unterstützung unseres Landes Sachsen-Anhalt alle Schulen mit einem Glasfaseranschluss im Gigabit-Bereich an das Internet anzubinden.

Neben der Attraktivität unserer Schulstandorte wird ein Schwerpunkt unserer politischen Arbeit die Sicherheit der Schulwege sein. Zusammen mit der Lehrerschaft, der Verwaltung und dem Stadtelternrat wollen wir mit einem Konzept die Sicherheit der Schulwege in unserer Heimatstadt verbessern. Hierzu gehören z.B. das Einrichten von Tempo-30-Zonen oder Hol- und Bringbereiche vor Schulen sowie die Errichtung von Ampelanlagen. Die Schulen in freier Trägerschaft tragen dazu bei, ein vielfältiges, bedarfsgerechtes Schulangebot vorzuhalten. Sie können sich auch zukünftig der Unterstützung der CDU in Magdeburg sicher sein.

Magdeburg hält eine Vielzahl von Schulformen vor. Bei den weiterführenden Schulen sollen Eltern die für ihre Kinder präferierte Schulform frei wählen können. Diese Wahl darf nicht durch eine fehlende Kapazität eingeschränkt werden. Insbesondere die Schulform der Integrierten Gesamtschule (IGS) erfährt eine hohe Nachfrage. Wir werden uns für eine bedarfsgerechte Anpassung der für diese Schulform benötigten Kapazitäten einsetzen.

Für die Weiterentwicklung unserer Schullandschaft brauchen wir neben einem Schulentwicklungsplan auch eine verlässliche Schulbaurichtlinie. Diese werden wir in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Zielgruppen und dem Land Sachsen-Anhalt erarbeiten.

Wir sind für die Öffnung der Schuleinzugsbereich auch für Grundschulen, aber es müssen gleichzeitig Steuerungsmöglichkeiten geschaffen werden, um unter anderem dem Grundsatz „Kurze Beine - Kurze Wege“ gerecht zu werden.

Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die langfristig darauf zielt, allen Menschen ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Des Weiteren bauen wir auf die Professionalität der Förderschulen und wollen den individuellen Förderbedarfen gerecht werden. Schulsozialarbeit hat sich bewährt: Wir wollen dieses Instrument in den Magdeburger Schulen, in kommunaler Steuerung und Koordinierung, dauerhaft verstetigen.

Um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Magdeburg und im Umland in den Erfordernissen des lebenslangen Lernens zu unterstützen, müssen wir das Angebot für Fort- und Weiterbildung in unserer Stadt fördern und fordern. Die städtische Volkshochschule erfüllt dabei eine wichtige Funktion für alle Bevölkerungsgruppen. Festhalten wollen wir auch an der großen Anzahl von spezialisierten Bildungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, da sie das Angebot der Fort- und Weiterbildung in Magdeburg vergrößern.

Hochschulen und Wissenschaft bei Innovationen unterstützen

Die CDU Magdeburg bekennt sich zur Hochschule Magdeburg-Stendal und zur Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Unsere Hochschulen sind Magneten für junge Menschen aus der ganzen Welt und verschaffen der Ottostadt zugleich internationale Reputation. Wir begrüßen daher Ideen, welche die Attraktivität unserer Hochschulen weiter erhöhen, wie z.B. die 24-Stunden-Öffnung der Bibliotheken, Abendessen in den Mensen oder bezahlbaren Wohnraum für Studierende.

Ein wichtiger Bestandteil des Hochschulstandortes Magdeburg ist die Universitätsklinik Magdeburg. Hier werden wir uns beim Land für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standortes einsetzen. Projekte wie das neue Herzzentrum und die Erneuerung der Hautklinik müssen zeitnah umgesetzt werden. Eine vertraglich verbindliche Kooperation zwischen dem städtischen Klinikum und dem Universitätsklinikum Magdeburg kann neue wirtschaftliche Möglichkeiten und damit neue Wege in der medizinischen Versorgung und Forschung eröffnen.

Zahlreiche außeruniversitäre und privatwirtschaftliche Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen runden das Bild von Magdeburg als Wissenschaftsstandort ab. Nicht nur internationale Studierende, sondern auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt kommen nach Magdeburg, um an innovativen Lösungen zu forschen.

III. Familien fördern und unterstützen

Familien sind der Kern unserer Gesellschaft. Wo immer Eltern ihre Kinder erziehen oder wo Menschen über Generationen hinweg dauerhaft Verantwortung übernehmen, ist für uns Familie.

Aber Familien haben sich in den letzten Jahrzehnten auch verändert. Die Generationen leben heute häufiger weit auseinander und können daher oft nicht mehr wie früher füreinander sorgen.

Auch die wachsende Anzahl alleinerziehender Mütter und Väter sowie verschiedener neuer Familienmodelle schaffen neue Herausforderungen, die es zu beachten gilt. Dazu gehört die besondere Förderung in der Kinderbetreuung bei Arbeitsplätzen im Schichtbetrieb und/oder Sonn- und Feiertagsarbeit für Alleinerziehende.

Über Jahrzehnte waren Magdeburgs ausgezeichnete und vielfältige Möglichkeiten der Kinderbetreuung einer unserer größten Standortvorteile. Wir wollen diesen hohen Standard halten und ausbauen. Um dies zu erreichen, brauchen wir eine bedarfsgerechte, bezahlbare und gut ausgestattete Kinderbetreuung. Qualitativ hochwertige Betreuung ist teuer. Betreuungskosten dürfen jedoch, besonders für Haushalte mit geringem Einkommen, nicht zu einer Belastung werden.

Hochwertige Kinderbetreuung sichern

Wir wollen Kinderbetreuung, welche die Interessen aller Familien in den Mittelpunkt stellt, aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet. Für die Familien, in denen Eltern arbeiten oder studieren müssen, wenn die meisten Kindertageseinrichtungen noch geschlossen sind, wollen wir in KiTas oder mit Tagespflege Betreuungsmöglichkeiten anbieten, die auch die Randzeiten sicher abdecken. Dabei sollen jedoch weder die Betreuerinnen und Betreuer noch die Kinder überfordert werden.

Auch qualitativ wollen wir unsere hohen Standards halten. Daher setzen wir uns für die kontinuierliche Sanierung von Kindertagesstätten ein und unterstützen die starke Rolle der freien Träger in der Kinderbetreuung. Gemeinsam mit diesen und den städtischen KiTas wollen wir zielgruppenorientierte Angebote wie mehrsprachige Erziehung oder integrative Betreuung weiterentwickeln und den Bildungsauftrag der Kindergärten – insbesondere in Kooperation mit den Grundschulen – verbessern.

Mit der Einführung des Familieninformationsbüros am Ulrichsplatz und der Neuaufstellung der Onlineplattform für Familien hat Magdeburg wichtige Schritte unternommen, um ein nachhaltiges Beratungsangebot für Familien in Ehe-, Lebens-, Erziehungs- und Schwangerschaftsfragen zu schaffen. Dies wollen wir fortsetzen.

Unser Anspruch ist das Konzept der „kinderfreundlichen Stadt“. Dieses wollen wir in allen Teilen der Verwaltung umsetzen. Deswegen unterstützt die CDU Magdeburg die Arbeit der Kinderbeauftragten und fordert, dass die Kinderfreundlichkeitsprüfung konsequent angewendet wird.

Betroffene einbeziehen

Gute Politik muss immer an denen ausgerichtet werden, für die sie gedacht ist. Deswegen wollen wir unsere Politik für die Belange der Kinder und Jugendlichen auch mit diesen gestalten. Wir wollen Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit in Planungs- und Entscheidungsprozessen zu ihren Belangen beteiligen. Hierfür können wir uns eine Wiederauflage von „Jugend im Stadtrat“ oder die Einführung eines Jugendstadtrates vorstellen.

Damit die Landeshauptstadt Magdeburg zukunftsfähig bleibt, muss sie jungen Menschen eine realistische Perspektive bieten. Die CDU Magdeburg setzt sich für ein bedarfsorientiertes Netz außerschulischer Angebote für Kinder und Jugendliche ein. Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft werden von uns bevorzugt, damit Jugendliche in Magdeburg ein flächendeckendes Angebot vorfinden.

Selbstverwalteten Jugendgruppen unter Einbeziehung neuer Ansätze mobiler Jugendarbeit, des Streetworks sowie der ehrenamtlichen Arbeit wollen wir mehr Beachtung schenken. Bei der Umsetzung der geforderten Maßnahmen ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring als Vertreter fast aller freien Träger der Jugendarbeit notwendig.

Unsere Stadt muss sich den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft anpassen. Als Folge des demografischen Wandels sehen wir das funktionierende Zusammenleben der Generationen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Die CDU Magdeburg setzt sich dafür ein, generationsübergreifende Angebote wie Mehrgenerationenhäuser und Nachbarschaftshilfen mit Unterstützung durch staatliche Förderprogramme auszuweiten und besser mit professionellen Dienstleistungen zu verknüpfen.

Auch bei der Stadtplanung und beim Wohnungsbau wollen wir auf die Belange aller Generationen hinweisen. Bei der Gestaltung von Neubaugebieten, der Sanierung bestehender Wohnquartiere und in Zusammenarbeit mit der WOBAU wollen wir daher die Belange von Familien und älteren Menschen berücksichtigen.

Magdeburg – Stadt des Sports

Unsere Stadt ist eine Sportstadt. Magdeburgerinnen und Magdeburger engagieren sich in über 180 Sportvereinen. Sportfans, um die uns viele beneiden, haben den SCM an die Spitze der Handballbundesliga und den FCM in die Zweite Bundesliga gejubelt. Und mit unserem Olympiastützpunkt setzen wir international Maßstäbe. Wir wollen Magdeburg im Breiten- wie im Spitzensport weiter voranbringen.

Sport ist mehr als nur körperliche Bewegung. Er ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ist damit eines der besten Präventionsmittel gegen drohende Vereinsamung und Ausgrenzung und zeigt Wege für ein gleichberechtigtes, tolerantes Miteinander auf. Wir wollen die vielzähligen Sportvereine in Magdeburg, die sich dem Breiten- und Schul-AG-Sport widmen, unterstützen. Diese Sportvereine müssen gestärkt werden. Demnach soll die Stadt jedem Verein ausreichend nutzbare Räumlichkeiten zur Ausübung des Sports zugänglich machen. Auch in Zukunft wollen wir unter Einbeziehung von Partnern aus der Wirtschaft finanzielle Mittel für den Bau und die Sanierung von Sportstätten und Spielplätzen mobilisieren.

Sport begeistert

Ein Großteil der Magdeburger Sportfans begeistert inzwischen sogar international. Deswegen haben wir in Magdeburg den Beschluss zum Umbau der MDCC-Arena gern unterstützt. Wir stehen auch weiterhin hinter unserem Spitzensport. Für den kleinen Teil sogenannter Fans, der sich nicht an die Regeln hält, haben wir kein Verständnis.

Wir stehen hinter unserer Polizei und werden uns gemeinsam mit Ordnungskräften, aber auch den Vereinen und Fanvertretern dafür einsetzen, dass solches Verhalten bestraft wird und nicht wieder vorkommt. Dabei wollen wir jedoch erreichen, dass diejenigen, die sich gut benehmen, nicht für das Fehlverhalten einiger weniger bestraft werden.

Ehrenamt stärken

Unsere Stadt wird reicher dadurch, dass sich Menschen ehrenamtlich für die Gestaltung ihrer Lebensumwelt und für ihre Mitmenschen einsetzen. Dies gilt umso mehr dort, wo die Kräfte der Stadt nicht ausreichen, um Angebote und Maßnahmen bedarfsgerecht durchzuführen.

Ehrenamtlich tätige Magdeburgerinnen und Magdeburger brauchen mehr Freiräume. Durch den Abbau bürokratischer Hemmnisse, durch spezielle Auszeichnungen, Serviceleistungen und Vergünstigungen sowie verbesserte öffentliche Beachtung wollen wir sie ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Als Partner sehen wir hier zum Beispiel die „AG Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ und die Gemeinwesenarbeitsgruppen oder die Magdeburger Freiwilligenagentur, die Volkshochschule sowie Mehrgenerationenhäuser als Drehscheiben der Engagementförderung an.

Wir wollen die neuen Medien nutzen, um das Recht auf gesellschaftliche und politische Teilhabe zu stärken.

Wir wollen die Anerkennung und die Attraktivität des kommunalpolitischen Ehrenamts erhöhen, indem wir zum einen die Stadtratsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger erlebbarer machen und zum anderen die Mitarbeit in ihm und seinen Gremien erleichtern, sodass sie besser mit dem Familienleben und dem Beruf vereinbar ist. Die Bemühungen der vergangenen Jahre, die Arbeit des Stadtrates sowie der Stadtverwaltung z.B. durch Übertragungen aus dem Plenum oder durch eine Verbesserung des Webangebotes besser zu vermitteln, werden wir fortsetzen und intensivieren.

IV. Stadtentwicklung braucht moderne und leistungsfähige Infrastruktur

Magdeburg hat in den letzten Jahren insgesamt eine erfreuliche Entwicklung genommen. Erhebliche Investitionen in Straßen, Brücken, Bahnanlagen und vor allem in zahlreiche Wohn-

und Geschäftsgebäude lösen den Investitionsstau allmählich auf und machen Magdeburg zunehmend attraktiver und leistungsfähiger. Dazu gehört auch der Breitbandausbau als technische Voraussetzung für Kommunikation und Entwicklung.

So sehr die vielen Baustellen temporär Behinderungen und Lärm bedeuten, so sind sie doch Zeichen eines soliden Optimismus in die Zukunft der Landeshauptstadt. Diesen positiven Entwicklungspfad gilt es weiter konsequent zu gehen, damit Magdeburg auch in den kommenden Jahren im harten Wettbewerb um private Investitionen, hochwertige Arbeitsplätze, Studierende, Einwohnerinnen und Einwohner bestehen kann.

Innenstadt braucht mehr Aufenthaltsqualität

Die CDU bekennt sich zum Hassel als Kneipen- und Partymeile unserer Heimatstadt. Wir fordern Ordnungsamt und Polizei auf, das Sicherheitsgefühl wieder zu erhöhen.

Magdeburg bietet verfügbaren und bezahlbaren Wohnraum. Wir wollen, dass dieser Aspekt bei der Anwerbung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offensiv genutzt wird. Damit Hochqualifizierte in Magdeburg bleiben oder hierherziehen, muss die Aufenthaltsqualität und Unverwechselbarkeit insbesondere der Innenstadt weiter erhöht und die Ansiedlung wissens- und forschungsintensiver Branchen forciert werden.

Auch 74 Jahre nach der weitgehenden Zerstörung der Innenstadt Magdeburgs sind die schweren Wunden noch nicht alle verheilt. Es gilt daher auch in den kommenden Jahren, die frühere Schönheit und Heimeligkeit der Altstadt Stück für Stück wiederzugewinnen. Nur eine intakte und attraktive City ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern Identität, den nötigen Stolz und Liebe zu ihrer Heimatstadt, um sich aktiv für das Gemeinwesen einzusetzen und anziehend auf Besucher und Neubürger zu wirken.

Deshalb wollen wir eine lebendige Innenstadt mit einem vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angebot, mit einem differenzierten und für jeden Geldbeutel erschwinglichen Einzelhandel. Eine City, die zum Bummeln und Verweilen einlädt und so auch dem Online-Handel erfolgreich durch das „Einkaufserlebnis Innenstadt“ Paroli bieten kann.

Damit die Entwicklung Magdeburgs weiter erfolgreich verläuft, wollen wir die Stärkung der Innenstadt durch hochwertige und enge Bebauung sowie ihre weitere Belebung durch eine hohe Aufenthaltsqualität, gepflegte Grünanlagen und Brunnen, freies WLAN, Stadtmöblierung, Events, Kunstinstallationen und Open-Air-Veranstaltungen. Innerstädtische Plätze sind als urbane Stadträume für alle Generationen barrierefrei zu gestalten und aufzuwerten.

Zügiger Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Wir wollen den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zügig umsetzen. Vor allem wollen wir den raschen Abschluss des Tunnelprojekts, die Verlängerung der Strombrücke im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen, Geh- und Radwege sanieren sowie punktuell ausbauen, ein Parkleitsystem für Ostelbien schaffen und für einen geregelten Verkehrsfluss sorgen und Verkehrssünderinnen und Verkehrssünder durch häufigere Kontrollen disziplinieren. Die verbindliche Planung der dritten Elbquerung zur Entlastung der Innenstadt muss endlich in Angriff genommen werden.

Wir unterstützen den weiteren Ausbau des ÖPNV. Wir wollen die Verlängerung der Straßenbahn nach Ottersleben. Zur besseren Erschließung der Sport-Arenen ist eine

Verlängerung der Straßenbahnanbindungen in Ostelbien zu prüfen. Ein gutes, zuverlässiges Angebot vermeidet Staus, entlastet die Straßen, verringert Umweltbelastungen und Unfälle und ist für alle Altersgruppen ein unverzichtbares Verkehrsangebot.

Im Zuge der Umgestaltung des Bahnknotens Magdeburg ist auf eine attraktive und barrierefreie Gestaltung des Bahnhofes sowie des Umfeldes zu achten. Die ICE-Anbindung der Landeshauptstadt ist einzufordern.

In den letzten Jahren wurde sehr viel im innerstädtischen Bereich für den ruhenden Verkehr getan. Die angrenzenden Stadtteile brauchen noch mehr Parkmöglichkeiten, um die Anwohnerinnen und Anwohner zu entlasten.

Die Stadtteilzentren sind für die wohnortnahe Versorgung und als Lebensmittelpunkt der örtlichen Bevölkerung weiter zu stärken. Wir wollen, dass das vielfältige bürgerschaftliche Engagement, gerade auch von Sponsoren und Fördervereinen, seitens der Stadt vorbehaltlos unterstützt und angemessen gewürdigt wird.

Familien- und seniorengerechtes Wohnen

Die Siedlungsentwicklung wollen wir mit Augenmaß fortführen, mit ausreichend Bauflächen für individuelles Bauen, mit vielen Angeboten für familien- und seniorengerechtes Wohnen einschließlich Wohnumfeld, Revitalisierung von Brachflächen und Vermeidung von Parallelgesellschaften in einzelnen Siedlungen.

Die CDU wird sich weiterhin für die finanzielle Förderung von familienfreundlichem Bauland zur Schaffung von angemessenem Wohnraum für junge Familien einsetzen.

Es ist unser Ziel, das große und vielfältige bauliche Erbe durch Instandhaltung und nachhaltige Nutzung der Gebäude der Stadt zu pflegen und zu bewahren. Für die Baudenkmale Stadthalle und Hyparschale sind wirtschaftlich tragfähige Nutzungskonzepte zu entwickeln. Die weitläufigen Festungsanlagen sind nach Möglichkeit zu erhalten, zugänglich zu machen und nur im Einzelfall für private Nutzung vorzusehen.

Wir wollen die wirtschaftliche und infrastrukturelle Verflechtung der Region Magdeburg weiter stärken. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Umland stärkt die gesamte Region, erhöht die Ausstrahlung des Oberzentrums in die ländlichen Räume und schafft eine optimale Arbeitsteilung zum Vorteil aller Einwohnerinnen und Einwohner der Region. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Stadt und Region Magdeburg sind die zentrale Verkehrslage und die Möglichkeiten der vom Wasserstand der Elbe unabhängigen Magdeburger Häfen offensiver zu nutzen.

V. Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen

Der Auftrag zur Bewahrung unserer Umwelt ergibt sich aus dem christlichen Schöpfungsgedanken. Unsere Umwelt ist die Welt, in der und von der wir leben. Diese Welt gilt es so zu bewahren, dass wir sie unseren Nachkommen verantwortungsvoll übergeben können. Wir wollen eine Welt, die auch in der Zukunft lebenswert ist. Basis unseres Handelns ist die Beachtung der Nachhaltigkeit in allen kommunalen Politikbereichen.

Deswegen werden wir die Stadtverwaltung auffordern, zu prüfen, ob auf Dächern kommunaler Gebäude der Trend zur Stadtimkerei (Urban Beekeeping) realisiert werden kann. In diesem Zuge sei auch zu prüfen, ob mehr Wildwiesen in Magdeburg angelegt werden können, um den Bienen mehr Lebensraum zu bieten.

Die verfügbaren Ressourcen (Boden, Wasser, Luft und Stadtgrün) sind schonend zu behandeln und Belastungen auf das unvermeidbar Notwendige zu reduzieren.

Stadtgrün ist in einer Stadt von besonderem Wert, da es im Vergleich zum ländlichen Bereich seltener ist und für die Gesundheit, die Erholung und das Klima einer Stadt in höherem Maße benötigt wird.

Zoo weiter aufwerten

Die CDU Magdeburg bekennt sich zum Tier- und Artenschutz. Unser Zoo ist nicht nur ein Ort der Freizeitgestaltung, sondern auch der Bildung und Information über die bedrohten Lebensräume der Tiere. Die Stadt Magdeburg muss weiter in den Zoo investieren, um die Tierhaltung auf einen modernen Stand zu bringen.

Wir wollen aber auch den Charakter des Zoos als Schaufenster für bedrohte Lebensräume weiter stärken und den Bildungsauftrag leisten. Der Magdeburger Zoo muss noch mehr Menschen für den Schutz der Wildgebiete gewinnen.

Nachhaltige Flächennutzung

Da Magdeburg eine lebendige und wachsende Stadt ist, besteht auch künftig eine hohe Nachfrage durch junge Familien nach erschwinglichem Bauland. Hier bedarf es einer steten Abwägung von Schutz- und Bauinteressen. Die Nutzung von Brachflächen und Baulücken muss grundsätzlich Vorrang vor der Versiegelung neuer Flächen haben. Immer noch prägen Altlasten einzelne Stadtbereiche. Diese gilt es zu beseitigen und dadurch weitere Bauflächen innerstädtisch zu erschließen.

Wir unterstützen Vergrämungsmaßnahmen gegen Wölfe im Stadtgebiet.

Stadtgrün erhalten – gefällt Bäume nachpflanzen

Durch unseren Antrag zur Dokumentation des Umgangs mit den Bäumen (Fällung / Pflanzung) im Jahr 2015 haben wir sichtbar gemacht, dass mehr Bäume gefällt als neu gepflanzt werden. Durch Neupflanzungen ist dieser Verlust möglichst schnell zu ersetzen. Zur Anlage zusätzlicher innerstädtischer Grünflächen sollen auch geeignete Splitterflächen gezielt erfasst und ggf. erschlossen werden. Mit unserem Antrag zur Förderung der Insektenpopulation im städtischen Bereich haben wir die künftige Agenda zum Erhalt und Schutz der Insekten vorgegeben. Die CDU Magdeburg unterstützt das Verbot von Glyphosat im Bereich der Kommune.

Die Planungen des urbanen Stadtumbaus Magdeburg garantieren mehr Lebensqualität durch ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept.

Magdeburg soll auch künftig eine grüne Stadt bleiben. Baumverluste durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer, Hochwasser- und Dürreschäden sowie Baumaßnahmen sind durch klimatolerante und insektenfreundliche Baumarten weitestmöglich auszugleichen. Dabei sind die Stadtgebiete Rothensee, Herrenkrug und Stadtpark besonders zu unterstützen.

Magdeburg ist nicht nur die Stadt an der Elbe, sondern wird auch von einer Vielzahl kleinerer Gewässer durchzogen. Leider sind diese zu einem erheblichen Teil verrohrt. Zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit sind diese grundsätzlich zu öffnen und nach Möglichkeit in die Stadtstruktur sichtbar einzubeziehen. Sie tragen auch zur Verbesserung des Stadtklimas bei.

Die Hochwasserereignisse von 2002 und 2013 machen deutlich, wie wichtig ein effektiver Hochwasserschutz ist. Auch wenn schon viele Maßnahmen, auch mit Hilfe des Landes und des Bundes, umgesetzt worden sind, müssen auch in Zukunft alle notwendigen Baumaßnahmen verwirklicht werden.

Hochwasserschutz DIN-gerecht fortführen

Dazu gehört unter anderem der DIN-gerechte oder gleichwertige Ausbau aller Deiche in Magdeburg. Das geplante Schöpfwerk in Ostelbien und das Steingrabensiel müssen errichtet werden. Auch die Bekämpfung steigender Grundwasserspiegel gehört für uns zum notwendigen Maßnahmenpaket. Ebenso wie die regelmäßige Befreiung von Alter Elbe und Elbumflutkanal von unerwünschtem Bewuchs. Langjährige Erfahrungen am Oberrhein mit biologisch verträglichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Insektenplagen gilt es zu nutzen.

Magdeburg ist geprägt von weitläufigen Kleingartenanlagen, welche oft ungünstig für Rettung und Versorgung geschnitten sind. Wir streben zur Ertüchtigung ein Kleingartenkonzept 2030 an. Dieses soll mit Blick auf die wachsende Stadt umwelt- und sozialverträgliche Funktionen beinhalten, aber auch für geeignete Teile eine spätere Nutzung mit Wohnbebauung ermöglichen.

Wohnen und Leben an der Elbe muss weiterhin möglich sein. Kontaminierte Grundstücke sind zu sanieren, der Rückbau von versiegelten Flächen, auch unnötig versiegelten Verkehrsstrassen, ist zu fördern.

Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit

Der Klimaschutz ist uns im Sinne der Nachhaltigkeit und der Generationengerechtigkeit ein wichtiges Anliegen. Mit Blick in die Zukunft ist eine konzeptionelle Auseinandersetzung zur stärkeren Fahrradnutzung und verbesserten Wegeführung notwendig. In diese Diskussion sind die Themen E-Mobilität und Weiterentwicklung der Ladestationsinfrastruktur einzubeziehen.

Magdeburg liegt inmitten großer landwirtschaftlich genutzter Flächen. Aufgrund hoher Nitratbelastungen ist das Grundwasser als Trinkwasser nicht geeignet. Es müssen Wege gefunden werden, die Nitratbelastung im Grundwasser unserer Stadt auf lange Sicht zu senken.

VI. Magdeburg – sicher, engagiert, weltoffen

Die Menschen in unserer Stadt sollen sich hier sicher fühlen – und zwar ganz egal, ob sie dauerhaft in Magdeburg leben oder nur für kurze Zeit als Geschäftsreisende oder Touristen hier zu Gast sind. Deshalb müssen Recht und Gesetz ohne Wenn und Aber durchgesetzt werden. Die CDU Magdeburg steht für eine „Null-Toleranz-Strategie“ bei Rechtsbrüchen und Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Dazu müssen insbesondere der Stadtordnungsdienst und die Polizei personell gestärkt werden und eng zusammenarbeiten.

Die CDU Magdeburg ist für die Einführung einer Stadtwache, in der Stadtordnungsdienst und Polizei rund um die Uhr gemeinsam arbeiten und auch nachts und an den Wochenenden gemeinsam Streife gehen. Der Polizei ist es gelungen, mit der Einführung von Regionalbereichsbeamten, Ansprechpartner vor Ort zu etablieren. Hierauf gilt es weiter aufzubauen und die permanente Vor-Ort-Präsenz des Stadtordnungsdienstes durch eine gemeinsame Stadtwache zu erhöhen.

Stärkung der Kriminalprävention

Kriminalität wird nicht nur durch die entschlossene Verfolgung von Straftaten bekämpft, auch Präventionsmaßnahmen leisten dazu einen wesentlichen Beitrag. Deshalb setzt sich die CDU Magdeburg für eine Stärkung des Kriminalpräventiven Beirates der Stadt ein. Dabei sollte insbesondere auch die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die mit dem Konsum von Drogen verbundenen Gefahren in den Blick genommen werden.

Um die Sicherheit auf den Schulwegen zu erhöhen, soll die Stadt zudem Verkehrserziehung an Kitas und Schulen sicherstellen und Verkehrssicherheitsprojekte unterstützen. Um Kriminalität auf öffentlichen Plätzen effektiv zu bekämpfen, spricht sich die CDU Magdeburg für mehr Videoüberwachung aus, beispielsweise am Moritzplatz.

Brand- und Katastrophenschutz gut ausstatten

Brand- und Katastrophenschutz ist für uns eine wichtige Säule der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Aus diesem Grund bedarf es einer starken Koordination zwischen den haupt- und ehrenamtlichen Strukturen sowie den daran beteiligten Akteuren auf allen Ebenen des politischen Systems.

Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes leisten unzählige ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger großartige Arbeit für unser Allgemeinwohl. Ihnen gilt unser herzlicher Dank. Aus diesem Grund bleibt es unser Ziel, die ehrenamtlichen Kräfte wie auch die Kräfte der Berufsfeuerwehr bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und für sie bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Es sind eine moderne Ausstattung, persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge, Fernmeldemittel und technische Einsatzgeräte nötig, um vor Ort jederzeit den Anforderungen Rechnung zu tragen und stellt eine der Hauptvoraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz dar. Hierbei muss neben der Stadt Magdeburg auch das Land weiter unterstützen. Neben einer finanziellen Unterstützung müssen auch bürokratische Regeln überprüft werden, um für eine Entlastung der betroffenen Einsatzkräfte zu sorgen. Eine moderne Ausbildung und eine zeitnahe Weiterbildung sind zu fördern.

Zur Sicherung einer auch zukünftig flächendeckenden Versorgung mit engagierten Ehrenamtlichen im Bereich der freiwilligen Feuerwehr und des Katastrophenschutzes bedarf es eines qualifizierten Nachwuchses. Aus diesem Grund steht die CDU Magdeburg für die Förderung und tiefgreifende Unterstützung. Hier werden Kinder schon früh an das Thema Feuerwehr oder an den Katastrophenschutz herangeführt. Aber auch Menschen mit Migrationshintergrund sollen stärker für den Dienst begeistert werden.

Zur Verbesserung der Wertschätzung ihrer Leistung soll eine unentgeltliche Teilnahme an Freizeitangeboten in der Landeshauptstadt Magdeburg den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Katastrophenschutzes Magdeburgs ermöglicht werden.

Zur Erhaltung der für den Dienst erforderlichen Fitness sind fortlaufend Mittel zur Gewährung der kostenfreien Nutzung der städtischen Schwimmbäder bereitzustellen. Darüber hinaus sollen Familien von aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch die Gewährung kostenfreier Zoobesuche entschädigt werden.

Integration fördern, aber Ausreisepflicht durchsetzen

Ausländische Studierende an unseren beiden Hochschulen sowie Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland, die hier einen Arbeitsplatz haben, sind der CDU Magdeburg hochwillkommen. Gleiches gilt für internationale Unternehmen, die in der Stadt investieren wollen. Damit sie sich hier wohlfühlen, bedarf es auch in der Verwaltung weiterhin einer Willkommenskultur.

Magdeburg leistet seinen Beitrag, Menschen, die aufgrund von internationalem und nationalem Recht in Deutschland Schutz beanspruchen dürfen, unterzubringen und zu integrieren.

Wer indessen kein Bleiberecht hat, muss in sein Herkunftsland zurückkehren.

Die Verwaltung muss – nicht zuletzt mit Blick auf den Mangel an Fachkräften in Wirtschaft und öffentlichem Dienst – Willkommenskultur aktiv leben. Daher setzen wir uns für ausreichende Fremdsprachenkenntnisse in der Stadtverwaltung und dafür ein, dass mehr Menschen mit Migrationshintergrund für eine berufliche Laufbahn im öffentlichen Dienst gewonnen werden.

Vor allem auf die Ausländerbehörde kommt zukünftig verstärkt eine Doppelrolle zu: Sie muss einerseits aktiv die Rückkehr von ausreisepflichtigen Ausländerinnen und Ausländern sicherstellen; andererseits muss sie ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die unsere Hochschulen oder Unternehmen zum Studieren oder Arbeiten eingeladen haben, als Willkommensbehörde weltoffen und serviceorientiert begegnen.

Die CDU Magdeburg steht dafür ein, dass Asylsuchenden und Flüchtlingen Schutz gewährt wird. Wir danken vor allem den vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern, die Asylsuchende und Flüchtlinge unterstützen und sich in der Integrationsarbeit engagieren. Integrationsangebote sollen sich an schutzbedürftige Frauen, Männer und Kinder mit guter Bleibeperspektive richten. Dabei gilt stets, dass Integration keine Einbahnstraße ist. Es gilt der Grundsatz des Förderns und Forderns. Zu einer erfolgreichen Integration gehört zwingend der Wille, die deutsche Sprache zu lernen. Dies betrifft auch Bürgerinnen und Bürger aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die ebenfalls unsere Art des Zusammenlebens, unsere Sitten und Gebräuche zu respektieren und zu berücksichtigen haben.

Wer ausreisepflichtig ist, muss unser Land und unsere Stadt verlassen. Wer an der Feststellung seiner Identität nicht mitwirkt oder sich Integrationsmaßnahmen verweigert, dem sind soziale Leistungen zu kürzen und nur noch als Sachleistungen zu gewähren. Die CDU Magdeburg stellt sicher, dass es bei der Zusage des Landes bleibt, die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes für Asylsuchende in der Breitscheidstraße mit der Eröffnung der bereits in Bau befindlichen Landeserstaufnahmeeinrichtung in Stendal zu schließen.

Chancen der Digitalisierung in der Verwaltung nutzen

Die Digitalisierung der Verwaltung muss an die heute gegebenen technischen Möglichkeiten angepasst werden. Denn durch eine bessere Vernetzung werden Mehrwerte für die Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für die Gewerbetreibenden geschaffen. Ziel der

CDU Magdeburg ist es, dass sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Unternehmen möglichst jeden Kontakt mit der öffentlichen Hand online erledigen können.

Neben der Eigenanstrengung der Kommunen benötigen wir hierfür jedoch einheitliche digitale Standards und Voraussetzungen, die durch den Bund und das Land geschaffen werden müssen. Neben dem Ausbau des Onlineportals brauchen wir weiterhin ein sicheres Registrierungsverfahren, welches es ermöglicht, Daten auf sicherem Wege zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung, aber auch zwischen Verwaltungen, auszutauschen. Der Schutz vor missbräuchlicher Datenverarbeitung muss selbstverständlich sichergestellt sein.

VII. Magdeburg - eine Stadt des sozialen Miteinanders

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet eine leistungsfähige soziale Infrastruktur. Dabei werden Angebote für alle Generationen vorgehalten. Eine besondere Herausforderung ist der relativ hohe Altersdurchschnitt in der Bevölkerung. Die Alten- und Servicezentren kümmern sich um die Bedürfnisse der älteren Magdeburgerinnen und Magdeburger. Die stadtweite Sozialplanung gilt es ständig weiter an die entsprechenden Bedarfe anzupassen.

Die Versorgung mit medizinischen Leistungen, egal ob stationär oder ambulant, befindet sich in der Landeshauptstadt auf einem angemessenen Stand. Die Stadt verfügt dabei über ausreichend Krankenhauskapazitäten und eine, im Verhältnis zu anderen Landesteilen, gute Versorgung mit Ärztinnen und Ärzten sowie über zahlreiche weitere medizinische Einrichtungen. Dazu zählen wir auch Apotheken und Heilmittelerbringer, wie Physiotherapeuten, Logopäden usw. sowie Dienstleister beziehungsweise Unternehmen für Heilhilfsmittel wie Sanitätshäuser. Versorgungsdefizite müssen angegangen werden.

Pflege auf hohem Niveau sichern

In Magdeburg gibt es zahlreiche stationäre Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Pflegedienste in unterschiedlicher Trägerschaft. Für uns gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“, um den Menschen möglichst lange ein Leben in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu ermöglichen. Neue Modelle wie „Pflege im Quartier“ werden in Magdeburg erfolgreich erprobt. Den Betroffenen und ihren Angehörigen muss der Zugang zu entsprechenden Beratungsangeboten problemlos und barrierefrei ermöglicht werden. Die bereits existierenden Beratungsstellen leisten gute Arbeit.

Die Arbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und Träger für die Schwächsten unserer Gesellschaft schätzen wir sehr und machen dies auch durch die Förderung mit öffentlichen Finanzmitteln deutlich.

Wir verfügen in Magdeburg über einen funktionierenden Rettungsdienst und dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist die Stadt Magdeburg auch für den Katastrophenschutz gut gerüstet. Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten funktioniert grundsätzlich, muss aber ständig geübt werden, um Schwachstellen frühzeitig aufzudecken. Wir setzen dabei unter anderem auf eine Verbesserung der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit.

Menschen mit Behinderungen wollen wir ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Deshalb schätzen wir die Arbeit der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sehr. Wir streben deren Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in Integrationsbetrieben an.

Darum muss Barrierefreiheit, nicht nur in baulicher Hinsicht, bei allen Planungen und Handlungen durch die Verantwortlichen beachtet werden.

Der Grundsatz „Prävention vor Rehabilitation“ gilt in vielen Bereichen. Entsprechende Angebote sind wichtig, um bereits im Vorfeld negative Folgen für die Betroffenen selbst, aber auch für die Gesellschaft insgesamt zu verhindern. Insbesondere gilt das im Bereich der Aufklärung beim Missbrauch von illegalen Drogen oder anderen Suchtmitteln.

Chancen im ersten Arbeitsmarkt konsequent nutzen

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg ist, wie in Gesamtdeutschland, erfreulich. Es bleibt das Ziel, möglichst alle Empfängerinnen und Empfänger entsprechender Leistungen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Dazu existierende Förderprogramme von Bund und Land sind zu nutzen, um gerade die Anzahl von Langzeitarbeitslosen weiter zu reduzieren.

Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik ist auch ein Schlüsselement, um Kinderarmut zu bekämpfen. Wie auch auf anderen Gebieten müssen die Betroffenen, in diesem Fall die Erziehungsberechtigten, über die vorhandenen Fördermöglichkeiten informiert und die Inanspruchnahme möglichst unbürokratisch gestaltet werden.

Dazu passt auch, dass sowohl die Wegweiser für Menschen mit Behinderungen als auch für Senioren neu aufgelegt wurden. Als CDU Magdeburg wollen wir deshalb die Förderung der Alten- und Servicezentren mindestens auf dem bisherigen Niveau dauerhaft sichern.

Wir brauchen eine Sozialplanung, die ständig an die sich ändernden Bedarfe angepasst wird und bei deren Erstellung sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Leistungsanbieter, wie die Träger der sozialen Einrichtungen, beteiligt werden.

Zusammen mit weiteren Beteiligten, wie zum Beispiel der Zahnärztle- und Ärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenhausgesellschaft, den Vertretern der Apotheken sowie der Krankenkassen wollen wir einen Runden Tisch zur Versorgung mit medizinischen Dienstleistungen in der Landeshauptstadt ins Leben rufen.

Wir wollen für Betroffene ein von den Angehörigen unabhängiges Beratungsangebot in sozialen Fragen, zum Beispiel im Bereich Pflege, erhalten beziehungsweise schaffen und weiterentwickeln. Präventive Angebote sind noch stärker als bisher zu fördern.

Wir wollen soziale Einrichtungen erhalten und angemessen fördern und dabei auf die Trägervielfalt achten. Besondere Angebote, wie das der ökumenischen Bahnhofsmision, sollen auch weiter unterstützt werden.

Kirchen und Religionsgemeinschaften in Magdeburg

Die Geschichte Magdeburgs ist eng mit dem friedlichen Zusammenleben und dem Streit von Religionen und Konfessionen verbunden. Die Stadt war und ist der Sitz von Bischöfen. Magdeburg war einer der Hauptorte der sich ausbreitenden Reformation und musste dieses 1631 mit seiner fast vollständigen Zerstörung bezahlen. Magdeburg bot den verfolgten Hugenotten Schutz und neue Heimat. Es beherbergte lange Zeit eine bedeutende jüdische Kultur, die durch die NS-Herrschaft fast vollständig ausgelöscht wurde. Nach und nach wächst wieder jüdisches Leben in unserer Stadt. Wir unterstützen den Neubau einer Synagoge und die Entfaltung jüdischen Lebens. Die christlichen Kirchen mit ihren Gemeinden und deren

Engagement prägen in hohem Maße das Leben in dieser Stadt mit. Dieser Arbeit wollen wir auch zukünftig gute Entfaltungsmöglichkeiten gewähren.

VIII. Magdeburg als Kulturstadt weiter profilieren

Magdeburg ist eine Stadt mit einem reichen kulturellen und geschichtlichen Erbe und zugleich eine Stadt, von der zu vielen Zeiten kreative Neuerungen ausgingen.

In dieser Tradition gilt es, das reichhaltige geschichtliche und kulturelle Erbe unserer Stadt zu bewahren, dieses für die Gegenwart sichtbar, erlebbar und wirksam zu machen, kulturelle Bildung für alle Generationen zu gewährleisten und den innovativen und produktiven Charakter von Kunst und Kultur zu begleiten und zu fördern.

Das über 1200-jährige Magdeburg ist mit seiner reichen Geschichte und seinen kulturellen Zeugnissen ein immer bedeutenderer Anziehungspunkt für Touristen. Daher müssen wir den Kulturreichtum unserer Stadt weiter in eine kontinuierlich wachsende touristische Nachfrage umsetzen. Hierbei ist die Bedeutung Magdeburgs als zentraler Ort der Straße der Romanik und der damit verbundenen Projekte darzustellen. Magdeburg als Stadt des neuen Bauwillens aus den Initiativen der 1920er Jahre ist weiter im Rahmen der touristischen Vermarktung national und international darzustellen.

Für eine erfolgreiche Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt

Wir unterstützen aktiv die Bewerbung unserer Stadt als Europäische Kulturhauptstadt für das Jahr 2025. Diese ist insbesondere dann erfolversprechend, wenn es gelingt, eine breite gesellschaftliche Basis für das Projekt zu schaffen.

Die Weiterentwicklung des Zentrums für Mittelalterausstellungen und die Würdigung des Magdeburger Rechts als Bestandteile eines umfänglichen Geschichtskonzeptes wollen wir als touristische Kernbotschaften der kommenden Jahre weiterentwickeln. Dazu gehört die Neugestaltung des "Platzes 17. Juni 1953" mit dem Denkmal „Eike von Repgow" und der Realisierung einer würdigeren Gedenkstätte für die Opfer des 17. Juni 1953.

Die Sichtbarmachung der Fundamente der zerstörten Ulrichskirche als der Taufkirche Otto von Guericke wird weiterhin angestrebt.

Da die kulturelle Prägung bereits in der Kindheit beginnt, muss ein Schwerpunkt kultureller Bildung die Kinder- und Jugendarbeit sein. Der Zugang zu Bibliotheken, Musikschulen und Theatern von Kindesbeinen an schafft Gemeinschaftserlebnisse über Generationen hinweg.

Das Konservatorium ist unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Um die wichtige musikpädagogische Förderung von Kindern und Jugendlichen bei steigender Nachfrage in der Breite mit den geforderten Qualitätsstandards zu gewährleisten, müssen die erforderlichen Kapazitäten erhalten und ausgebaut werden. Insbesondere sollen durch entsprechende Personaleinstellungen die Wartelisten in einigen Fächern zügig abgebaut werden. Die Stadt fördert die Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium und den allgemeinbildenden Schulen der Stadt. Ebenso ist die Magdeburger Jugendkunstschule nachhaltig zu unterstützen. Wir wollen den Erhalt der Stadtteilbibliotheken und der Fahrbibliothek.

Die Museen der Stadt sind Wissensspeicher und Gedächtnisorte, die in ihrer erfolgreichen Arbeit weiterentwickelt werden müssen. Die Eröffnung des Dommuseums Ottonianum Magdeburg ist ein wichtiger Schritt, um die Funde der Dom- und der Domplatzgrabungen angemessen auszustellen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses zeitnah als eigenständiges Landesmuseum geführt wird und die wissenschaftliche Auswertung der Ausgrabungen erfolgt.

Magdeburger Dom als Wahrzeichen herausstellen

Der Magdeburger Dom ist das kulturelle Wahrzeichen der Stadt, der die Bedeutung einer UNESCO-Welterbestätte hat. Daher ist es notwendig, ihn gemäß seiner Bedeutung international, wissenschaftlich und touristisch zu präsentieren. Insbesondere sind die zahlreichen europäischen Bezüge des Domes einschließlich seiner Vorgängerbauten herauszuarbeiten und zu kommunizieren. Der 500. Jahrestag der Turmweihe des Magdeburger Doms im Jahr 2020 sollte der Bedeutung unserer ehrwürdigen Kathedrale entsprechend begleitet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie ist die Suche nach Spuren Otto von Guericke, dem größten Sohn Magdeburgs, zu forcieren und die Ergebnisse zeitgemäß zu vermitteln. In diesem Zusammenhang ist die Gedächtnisstätte Otto von Guericke in der Johanniskirche entsprechend seiner Stellung in der Stadtgeschichte Magdeburgs wirksam auszugestalten.

Das Theater Magdeburg hat in den vergangenen Jahren die Qualität der Aufführungen sichtbar gesteigert und zieht Interessierte aus Nah und Fern an. Damit ist es zu einem der führenden Kunst- und Kulturproduzenten des Landes geworden. Daher sind auch in den nächsten Jahren tragfähige Orchester- und Theaterstrukturen zu sichern.

Kultur in der Breite unterstützen

Das Puppentheater ist für Magdeburg ein Aushängeschild mit internationalem Renommee und gehört zu den innovativsten Bühnen dieser Kunstform in Deutschland. Wir unterstützen ausdrücklich den Ausbau des Kutscherhauses für die Belange des Puppentheaters.

Im Bereich der Telemannforschung fordern wir eine finanzielle Beteiligung des Landes und eine Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen.

Wir begrüßen die Pläne der WOBAU, das ehemalige Logenhaus in der Weitlingstraße wieder zu beleben.

Darüber hinaus sind geeignete Proberäume für die Philharmonie, den Theaterjugendclub und den Knabenchor dringend erforderlich.

Die CDU unterstützt das Forum Gestaltung bei seinem Schritt, sich künftig als eigenständige und unabhängige Kultureinrichtung zu organisieren.

Magdeburgs reiche Stadtgeschichte, die von den romanischen und gotischen Bauten des Mittelalters, über die preußischen Festungsanlagen, die Industriebauten und die Zeugnisse des neuen Bauens bis zum modernen Städtebau reicht, muss sichtbar und erlebbar sein.

Wir setzen uns daher dafür ein, eine kommunale Denkmalpflege zu institutionalisieren, die neben dem Element der unteren Denkmalschutzbehörde auch die Funktionen der Baudenkmalpflege und der Bodendenkmalpflege beinhaltet.

Wir unterstützen die Arbeit der vielen Vereine, Fördervereine und Verbände, die durch ihre zum großen Teil ehrenamtliche Arbeit erheblich zum kulturellen Angebot der Stadt beitragen, in dem Wissen, dass wir diese in der Kulturpolitik neben einer verlässlichen finanziellen kommunalen Kulturförderung ebenso benötigen, wie private Unterstützer als starke Partner, die das kulturelle Angebot Magdeburgs mittragen und entwickeln. Private Kunst- und Kulturschaffende sind nachhaltig zu unterstützen, denn ein guter Mix fördert die Vielfalt.

IX. Solide Kommunalfinanzen in Magdeburg

Die Kommunalfinanzen in der Landeshauptstadt sind geordnet. Nachdem jahrelang, trotz vielfältiger finanzieller Herausforderungen, Schulden abgebaut worden sind, nimmt die Landeshauptstadt wieder Kredite für Investitionen auf. Diese dienen unter anderem der Finanzierung des Neubaus von Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kulturprojekten und wichtigen Infrastrukturprojekten.

Solide Finanzen trotz erheblicher Investitionen

Der Weg einer soliden Haushaltsführung in der Landeshauptstadt muss aber konsequent weitergeführt werden. Zwar sind die Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, liegen aber weiter deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte in den westdeutschen Bundesländern.

Auf Grund von Entwicklungen in Bund und Land, insbesondere im Bereich der Sozialpolitik, kommen dazu regelmäßig steigende Ausgaben hinzu.

Das Land muss angemessene Finanzausstattung sichern

Auch deswegen müssen Gesetze, wie das Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, regelmäßig überprüft werden, um eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen sicherzustellen. Daneben muss das Konnexitätsprinzip der Landesverfassung (Aufgabenübertragung nur bei gleichzeitiger Überlassung der notwendigen Finanzmittel) strikt eingehalten werden. Wir erwarten, dass die bisherigen Anstrengungen für solide Finanzen der Landeshauptstadt auch durch das Land anerkannt werden.

Als Landeshauptstadt nimmt Magdeburg auch zahlreiche Aufgaben im Interesse des Landes wahr. Wir fordern daher, dass sich das Land auch durch entsprechende Finanzierungen zu seiner Landeshauptstadt bekennt. Zum Beispiel auch im Rahmen der Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt 2025 sowie durch den Abschluss eines Hauptstadtvertrages. Innerhalb der Stadtverwaltung muss im Sinne einer effektiven und effizienten Aufgabenwahrnehmung regelmäßig überprüft werden, welche Aufgaben in welchem Umfang und mit welchem Aufwand wahrgenommen werden. Dabei ist immer zu prüfen, ob Dritte die Aufgaben nicht wirtschaftlicher wahrnehmen können.

Keine Steuererhöhungen mit der CDU

Bezüglich der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A und B sprechen wir uns klar gegen jegliche weitere Erhöhung aus. Gleichzeitig werden wir uns dafür einsetzen, dass

der Hebesatz für die Grundsteuer B wieder auf die Höhe von 450 sinkt, wenn die Gegenfinanzierung gesichert ist.

Die Erhöhung weiterer kommunaler Steuern lehnen wir grundsätzlich ab.

Die Gebühren für kommunale Dienstleistungen sind so zu gestalten, dass niemand überfordert wird, die Nutzerinnen und Nutzer sich aber auch angemessen an den entstehenden Kosten beteiligen. Das gilt auch für die Eintrittspreise kommunaler Einrichtungen. Durch die Einführung einer Familienkarte wollen wir durch Ermäßigungen ein Zeichen der Anerkennung und Würdigung geben. Dies gilt selbstverständlich auch für die kommunalen Eigenbetriebe.

Vor der Entscheidung für oder gegen eine Investition sind Argumente pro und contra aufzuführen und die möglichen Folgekosten mit in die Debatte einzubeziehen.

Bezüglich der Begleitung und Abrechnung von Investitionsvorhaben setzen wir auf eine enge und fachkundige Projektsteuerung, um die Kostenentwicklung fest im Blick zu behalten und gegebenenfalls gegensteuern zu können.

Wir sehen dabei solide Finanzen nicht als Selbstzweck an, sondern als Basis für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Kommunalpolitik, die auch die Interessen zukünftiger Generationen im Blick behält. Deshalb muss der Schuldenabbau mittel- und langfristig fortgesetzt werden.